

Standpunkt

Lkw-Stellplatzmangel an Autobahnen

Laut einer Untersuchung der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), die Anfang 2020 veröffentlicht wurde, fehlen entlang der Autobahnen rund 23.500 Lkw-Stellplätze. Somit hat die Anzahl fehlender Stellplätze weiter deutlich zugenommen.

Ausgangssituation

Im Zeitraum 2008 bis 2018 wurden zwar rund 17.000 neue Lkw-Parkstände entlang der Autobahnen geschaffen. Allerdings ergab die bundesweite Erhebung der Parkstandnachfrage an Autobahnen im Jahr 2018, dass das Stellplatzdefizit infolge des gestiegenen Lkw-Aufkommens weiter deutlich zugenommen hat. Demnach fehlen nachts rund 23.500 (2008: 14.200) Lkw-Stellplätze, davon allein etwa 4.000 in Bayern sowie rund 3.800 in Nordrhein-Westfalen. Mit gefährlichen Konsequenzen: Es ist zu vermuten, dass ein nicht unbeträchtlicher Anteil von Lkw-Unfällen auf Übermüdung der Fahrer zurückzuführen ist. Zudem bergen regelwidrig abgestellte Lkw in den Zu- und Abfahrten von Rastanlagen oder auf dem Seitenstreifen ein enormes Sicherheitsrisiko. Es ereigneten sich schon zahlreiche schwere Unfälle durch Aufprall auf illegal abgestellte Lkw.

Herausforderungen

Auch wenn seit der Erhebung bis Ende 2020 weitere rund 2.200 Stellplätze realisiert wurden, bleibt ein Defizit von über 20.000 Lkw-Parkplätzen. Das macht deutlich, dass zahlreiche weitere Lkw-Parkstände entlang der Autobahnen zu schaffen sind, damit die Fahrer ihre Ruhezeiten einhalten können. Ein weiterer rascher Ausbau der Lkw-Stellplatzkapazitäten ist auch zwingend, da den amtlichen Prognosen zufolge das Lkw-Aufkommen weiter steigen soll. Allerdings bestehen gegen den Neu- und Ausbau von Rastanlagen oftmals starke Vorbehalte betroffener Anwohner, Gemeinden und Grundstückseigentümer. Dies führt zu erheblichen Verzögerungen bei der Schaffung von Baurecht.

Position des ADAC

Der ADAC engagiert sich für eine Verbesserung der Stellplatzsituation. Dazu sind wirksame Lösungen für mehr Lkw-Stellflächen zu entwickeln

und umzusetzen. Neben konventionellen Neu-, Um- und Ausbaumaßnahmen können durch die optimierte Nutzung von Rastanlagen („Lkw-Kolonnenparken“) weitere Parkstände kurzfristiger geschaffen werden. Hier besteht nach Ansicht des ADAC noch beträchtliches Potenzial, um die heute teilweise katastrophalen Verhältnisse auf den Rastanlagen schneller zu lindern.

Der ADAC empfiehlt deshalb neben dem konventionellen Ausbau die Stellplatz-Kapazitäten an bestehenden sowie auch bei neuen Rastanlagen durch intelligente Lkw-Parksysteme zu erweitern.

Des Weiteren erscheint darüber hinaus der Ausbau von Lkw-Stellplatzkapazitäten in Autobahnnähe, also in der Nähe von Anschlussstellen sowie auf Autohöfen erforderlich. Der Bund stellt dazu seit Mitte 2021 für vier Jahre insgesamt 90 Millionen Euro zur Verfügung. Damit sollen 4.000 zusätzliche Lkw-Stellplätze geschaffen werden. Gefördert werden Lkw-Stellplätze im Drei-Kilometer-Radius von Autobahn-Anschlussstellen.

Der Ausbau von Lkw-Parkleitsystemen erspart Lkw-Fahrern unnötige und nervenaufreibende Suchfahrten. Mit der umfassenden Information, wo es noch freie Stellplätze gibt, lassen sich diese gezielter auffinden. Ein solches System ist aber vor allem dann hilfreich, wenn insgesamt ausreichend Lkw-Stellplätze verfügbar sind.

Auch private Firmengelände (z.B. von Speditionen) sollten stärker für die Nutzung als Lkw-Stellplätze in Betracht gezogen werden. Auf einer Internetplattform sollten Unternehmen geeignete Parkplätze auf dem Firmengelände ggf. gegen ein Nutzungsentgelt anbieten können.

Unabhängig davon muss das illegale Abstellen von Lkw in den Zu- und Abfahrten von Rastanlagen sowie auf dem Seitenstreifen stärker kontrolliert und geahndet werden, wozu das Personal der Polizei deutlich aufgestockt werden muss.